

Ziel: Entwicklung eines schriftlichen Integrationskonzeptes für mehr Interkulturelle Öffnung an der eigenen Schule

Aufbau in 5 Modulen:

1. Modul	Die eigene Persönlichkeit - Typen-Bestimmung: diversity-icebreaker-Fragebogen Blaue / rote / grüne Persönlichkeiten und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit diesen „Typen“ blau = organisiert, vorsichtig, systematisch, zuverlässig... rot = spontan, aufgeschlossen, unkompliziert, emphatisch.. grün = kreativ, scherzhaft, provokativ, ungeduldig ... - Was ist Interkulturelle Kompetenz? / Dimensionen von Diversität... / Interkulturelle Kompetenz in der Schule: 1. SuS in ihrer Ich-Identität und in ihrer Bezugsgruppenidentität stärken 2. Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen 3. Kritisches Denken über Vorurteile, Einseitigkeiten und Diskriminierung anregen 4. Aktiv werden gegen Ungerechtigkeiten
2. Modul	Strategie einer interkulturellen Schulentwicklung - Schulentwicklung als Veränderungsprozess – Veränderungsprozesse = Lernprozesse → zu bedenken also: Die Veränderung von Denk- und Verhaltensweisen ist mit Widerständen oder Krisen verbunden. - Kurze Einführung in das Projektmanagement (strukturelle Voraussetzungen, fachliche Kompetenzen der Mitarbeiter, soziale Kompetenzen der Mitarbeiter wie Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, richtige Anwendung der zur Verfügung stehenden Ressourcen...)
3. Modul	Veränderung als Projekt - Einführung in das Konfliktmanagement: Konfliktarten (soziale, strukturelle, intrapersonale Konflikte), Entwicklung von Konflikten, Konfliktphasen (1. Spannung, Konfrontation – 2. Vorurteilsbilder, Drohstrategien – 3. Zerstörung des Gegners), Konfliktbewältigungsstrategien (ignorieren, verdrängen, resignieren, Intrigen, Mobbing...), Konfliktlösung (Abstand! Loslösen vom Konflikt führt zur Lösung des Konflikts) → Ein konstruktiver Umgang mit Konflikten, Fehlern und Lernschleifen ermöglicht Verbesserungen und Innovationen! → „Das Sprechen über Probleme schafft Probleme, das Sprechen über Lösungen schafft Lösungen.“ (Steve de Shazer (Psychotherapeut))

4. Modul	Kommunikation - Kommunikationsformen - Gesten und Mimiken (eine Geste – viele Aussagen) - Ein Konfliktgespräch und Argumentationsfiguren - Faire und unfaire Dialektik - fair: konkrete Beispiele nennen, - Wertschätzung des Gegenübers, - Versuchen das Wohlwollen des Gegenübers zu gewinnen, - Vorteile für beide Seiten aufzeigen ... - unfair: Unterbrechungen, die Laien-Taktik (so tun, als hätte man die Aussagen des Gegenübers nicht verstanden), Kompetenz-Taktik (die Kompetenz des Gegenübers wird z.B. mit dem Argument der mangelnden Erfahrung angezweifelt, um ihn zu verunsichern) ...
5. Modul	Präsentation der Integrationskonzepte